

Protokoll zur „Dorfentwicklung Sachrang“

am 04. April 2011 von 19:30 – 21.30 Uhr

Arbeitskreis AK1
Ortsgestaltung
Siedlungsstruktur
Alt & Jung
Kirche

Arbeitskreis AK2
Natur- und
Kulturlandschaft
Landwirtschaft

Arbeitskreis AK3
Tourismus
Gewerbe
Kunst & Kultur
Energie, ÖPNV

Teilnehmer: 5

Sebastian Pertl, Christine Danner, Manfred Danner, Marlis Pfaffinger,
Schorsch Wagner

Moderation: Christian Moosrainer

Inhalt:

1. Begrüßung
2. „Was ich sagen will...“
3. Ablauf vorstellen
4. Ergebnisse aus der Sprecherrunde bekanntgeben
5. Vorbereitung Bürgerversammlung
6. Anwendung der Portfoliomethode
7. Provisierung der einzelnen Quadranten
8. Nächstes Treffen
9. Abschluss

1. – 3. Begrüßung, Rückmeldungen, Ablauf vorstellen

Christian Moosrainer begrüßte die Teilnehmer des AK 2.

Rückmeldungen gab es keine. Der Ablauf des Abends wurde vorgestellt.

4. Ergebnisse aus der Sprecherrunde bekanntgeben

Sebastian Pertl berichtet über die Diskussion aus der Sprecherrunde, wie man mit den Karten weiterarbeiten soll. In der Sprecherrunde beschloss man folgendes: Man wendet die Portfolio-Methode an. Dabei wird ein Koordinatensystem geschaffen mit den Achsen „billig/teuer“ und „schnell/langsam“. So können die Karten in Quadranten eingeordnet werden. Danach gewichtet jeder die Karten mit grünen Punkten, um eine Reihenfolge nach Prioritäten zu erhalten.

Zur Vorstellung Dorfentwicklung Sachrang bei der Bürgerversammlung in Sachrang wird von Dieter Höpfner mit Christian Moosrainer eine Powerpoint-Präsentation erarbeitet. Die AK-Sprecher berichten ca. 5 Minuten über ihren Arbeitskreis. Christian Moosrainer übernimmt die Einleitung der Präsentation und schließt diese auch wieder ab.

5. Vorbereitung Bürgerversammlung

Unsere Sprecher Elisabeth Trixl und Sebastian Pertl sprechen sich noch einmal ab, wer und wie man den AK 2 vorstellt. Es wäre gut wenn möglichst viele AK 2-Mitglieder an der Bürgerversammlung teilnehmen.

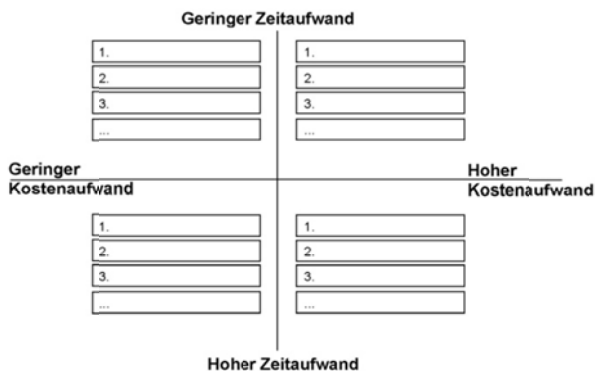
6. Anwendung der Portfolie-Methode

Gemeinsam wurde jeder Karte ein Quadrant zugewiesen. Es stellte sich heraus, dass einige Karten schwer zu beurteilen sind. Jedoch einigte man sich immer wieder und somit wurden die Karten zügig eingeteilt.



7. Priorisierung der einzelnen Quadranten

Jeder bekam je Quadrant 8 grüne Punkte um die Karten nach eigenem Schwerpunkt zu bewerten. Es mussten nicht alle Punkte genutzt werden. Danach wurden die Karten in den vier Feldern nach der erreichten Punktzahl sortiert. Das Ergebnis davon findet sich im Protokollanhang.



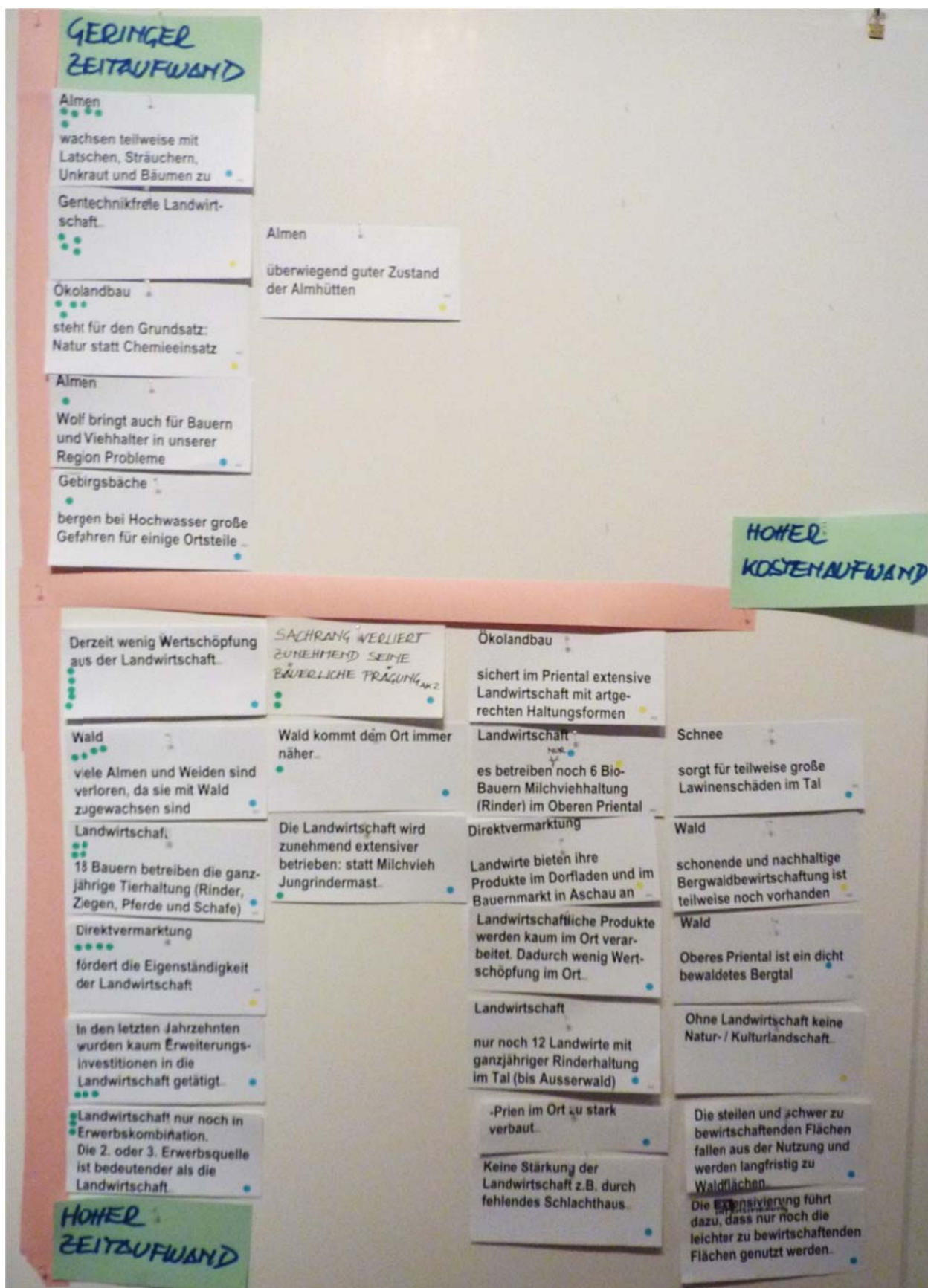
8. Nächstes Treffen

Der AK 2 trifft sich wieder am Montag, den 23.05.2011 wie gehabt um 19.30 Uhr.

9. Abschluss

Es wurde noch einmal auf eine evtl. Gemeinschaftsaktion „Historischer Zaun“ und „Blumenwiese am Ortseingang (Kriegerdenkmal)“ hingewiesen. Dafür müsste jemand die Organisation übernehmen. Man müsste sich auch über die Pflege, Mähzeit und den Samen informieren bzw. wie man einen historischen Zaun baut und wo man ihn aufstellen darf und kann. An diesem Abend übernahm keiner die Federführung der Aktion.

Im nächsten AK2 Treffen werden die priorisierten Ziele formuliert. Am besten aus dem Feld geringer Aufwand/geringe Kosten.



Sichtbare Tiere auf den Weiden prägen landwirtschaftliches Bild von Sachrang.	Blick von Mitterleiten auf die Kirche wächst zu...	Almen im Priental gibt es eine einzigartige Flora und Fauna.	GERINGER ZEITAUFWAND
Landschaftspflegemit Tieren im Ort.	Gefahr für landwirtschaftliche Nutztiere durch Verkotung der Wiesen oder „Reissen“ durch Hunde.	Naturschutzgebiet reicht teilweise bis ins Tal	Almen sind prägend für unsere Kulturlandschaft im Priental
Bienen/ Imker im Ort.	Die ökologische Bewirtschaftung der Flächen, incl. Naturschutzgebiet Geigelstein, bietet Chancen.	Naturschutzgebiet wird heuer 20 Jahre alt	Direktvermarktung wird im Priental überwiegend grenzüberschreitend betrieben
Ökolandbau wird von fast allen Bauern im Tal praktiziert und gelebt	Direktvermarktung fördert die Gemeinschaft unter den Bauern und den Priental-Bewohnern	Naturschutzgebiet wird touristisch zu wenig genutzt und beworben	Almen sind teilweise FFH-Flächen oder im Naturschutzgebiet
Landwirtschaft und Tourismus – günstige Kombination.	Wald schwere Geräte kommen immer öfter zum Einsatz	Wald ist anziehend und wichtig für Tourismus im Priental	die Chancen und Stärken der Grenzregion werden noch nicht gut genutzt
-Naturbelassene Bäche schön	Naturschutzgebiet mit einer einzigartigen Berglandwirtschaft	Ökolandbau Unterstützt und fördert, dass Wertschöpfung in der Region Priental/Hatzenstädt bleibt	Almen mit fetten und kräuterreichen Almwiesen

Wald ist eine wichtige Grundlage für Landwirtschaft und Wirtschaftsbetriebe	Almen einige Almbauern führen gemeinsamen Almbtrieb durch Obstbäume in Ortsbereich prägen den dörflichen Charakter	Almen aufwändige Zäune notwendig für Almbeweidung	Naturschutzgebiet ist für viele Sachranger nicht „unser“ Naturschutzgebiet
--	--	--	---

HOHER ZEITAUFWAND